

Jugendliche stellen Forderungen an Regierungen

St. Gallen Der Altersdurchschnitt bei dieser Jugendession lag deutlich unter dem üblichen. Am Samstag hat im St. Galler Regierungsgebäude die 36. Jugendession stattgefunden. Das Jugendparlament der Kantone St. Gallen und der beiden Appenzell hat mit Politikern und Experten über aktuelle politische Themen diskutiert. Die St. Galler SP-Nationalrätin Barbara Gysi betonte in ihrer Eröffnungsrede die Wichtigkeit des Engagements junger Menschen für die Politik. In drei Workshops haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendession konkrete Forderungen zuhanden der drei Kantonsregierungen ausgearbeitet. Die Themen der Workshops waren «Mobilität in der Stadt», «LGBTI» (homo-, bi-, trans- und intersexuell) und «Inklusion». Als Abschluss der Session wurde ein Plenum durchgeführt, in dem gemäss Mitteilung alle Forderungen angenommen wurden.

Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden

In Sachen Mobilität fordern die Jugendlichen unter anderem den Ausbau eines Netzes von Aufladestationen für E-Fahrzeuge sowie eine Ausweitung und klarere Beschilderung bestehender und neugeplanter Velowege. Der Workshop LGBTI hat drei Forderungen ausgearbeitet. Dazu gehört die Bereitstellung von Lehrmitteln, die sich mit sämtlichen sexuellen Orientierungen auseinandersetzen. Ausserdem soll die Thematik in die Ausbildung angelegender Lehrpersonen einfließen. Auch im Workshop Inklusion wurden drei Forderungen formuliert. Erstens sollen Primarschülerinnen und -schüler regelmässig gemeinsam mit Sonderschülerinnen und -schülern musizieren und gestalten können. Zweitens sollen Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden mittels gesetzlicher Quote zur Einstellung von geistig und körperlich Behinderten verpflichtet werden. Und drittens sollen sich die Kantone für die Durchsetzung des barrierefreien Zugangs zu öffentlichen Gebäuden starkmachen. (red)

Rieder ist neu auf dem Bauamt

Rüthi Der Gemeinderat teilt mit, dass Albert Hollenstein, Plona, Anfang Jahr sein Anstellungsverhältnis gekündigt hat und per 30. April offiziell aus den Diensten der Politischen Gemeinde Rüthi ausgeschieden ist. Er hat am 1. Mai bei der Marquart AG, Oberriet, eine neue Herausforderung angenommen. Die Stelle wurde öffentlich zur Bewerbung ausgeschrieben. Aus den 47 eingegangenen Bewerbungen hat der Gemeinderat Jürgen Rieder, Rüthi, als neuen Bauamtsmitarbeiter und Gemeindeklärwerkmeister-Stv. gewählt. Der Stellenantritt erfolgt am 1. Juni 2017. Jürgen Rieder ist ausgebildeter Holzbearbeiter. Nach der Lehrzeit war er mehrere Jahre als Schreiner tätig und wechselte dann ins Transportgewerbe. Zuletzt war er während 15 Jahren auf selbstständiger Basis als Lastwagenführer tätig. Bereits heute heisst der Gemeinderat ihn als neuen Mitarbeiter willkommen. (gk)

Wichtig ist die Musik im Kopf

Buchs Das Gesangstheater «Souvenir» im Fabriggli begeisterte das Publikum vollends. Die Taff-Theaterproduktion, Bad Ragaz, hat den Mainstream erkannt. Die skurrile Geschichte von Madame Flo' findet Anklang.

Heidy Beyeler
redaktion@wundo.ch

Mit dem Film «Florence Foster Jenkins» – Uraufführung November 2016 – wurde die Geschichte über die Diva der Dissonanz weiterherum bekannt. Seither kennt (fast) jeder die Geschichte der exaltierten Möchtegerne Sängerin.

Das Theaterstück «Souvenir», zum Leben von Florence Foster Jenkins, wurde bereits 2004 in den USA uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstaufführung erfolgte 2008. Nun hat sich Ute Hoffmann, taff-theaterproduktion, an ein Revival von «Souvenir» herangewagt. Herangewagt deswegen, weil sie als Hauptdarstellerin eine immense Herausforderung wagte. Gut singen ist das eine, vorsätzlich falsch singen das andere. Ute Hoffmann hat hervorragend falsch gesungen und damit unmittelbar die Sympathie des Publikums gewonnen. Obwohl man sich anfänglich schon an die Misstöne gewöhnen musste, die Hoffmann ohne Probleme schaffte.

Perfekt in die Rolle geschlüpft

Sie fiel allerdings nicht nur aufgrund der Dissonanzen auf, die sie aus ihrem Gaumensegel hervorpusstete; es war vor allem die überzeugende Darstellung von Florence. Sie wusste auch sich zu benehmen, wie man sich aus gutem Hause in den Dreissigerjahren in den USA eben zu benehmen hatte.

Die prunkvollen Roben machten die ganze Story zu einem authentischen Bild. Unerschütterlich und selbstbewusst drängte sich damals Florence auf



Ute Hoffmann begeisterte das Publikum mit der schwierigen Rolle des falschen Singens von Florence Forest Jenkins.

Bild: Heidy Beyeler

die Bühne, um der ganzen Welt ihre Begabung zum Gesang zu zeigen.

Und genauso unerschütterlich schlüpfte die Schauspielerin Ute Hoffmann in die Rolle von Florence Foster Jenkins. Mit dem Satz: «Das wichtigste ist die Musik, die man im Kopf hat», überzeugte sie genauso, wie dies Flo-

rence wohl seinerzeit bei ihren Auftritten tat.

Wäre da nicht noch Cosmé McMoon (Nikolaus Schmid) gewesen, wäre Florence mit ihrer Exzentrik und ihrer masslosen Eitelkeit wahrscheinlich nie zur Kunstfigur geworden. Nikolaus Schmid alias Cosmé spielte sowohl den gereizten Klavierbeglei-

ter (neben ihm Marco Schädler der wahre Pianist) wie auch den der Liebenswürdigkeit von Florence verfallenen Beistand zur Vorbereitung der Konzerte, die schliesslich in der Carnegie Hall bei ausverkauftem Konzert vor tobendem Publikum zum legendären Auftritt von Florence führte. Die Geschichte von Florence

Forest Jenkins mit «Souvenir» von Stephen Temperley, gespielt von Ute Hoffmann, ist erlebenswert. Wer die Aufführung im fabriggli verpasst hat, kann sich einen spannenden, gehaltvollen Samstagabend mit «Souvenir» im Theater Zeltainer Unterwasser, am 30. Juni 2017, um 20 Uhr, gönnen.

Legendäre Musiker boten heisse Live-Show

Buchs Die Hip-Hop-Überväter Sugarhill Gang machten auf ihrer Tournee am Freitagabend einen Halt im «Krempel» in Buchs und brachten das Publikum kräftig ins Schwitzen.

Die Sugarhill Gang zählt zu den besten Live-Acts ihres Genres. Mit einer einzigartigen Live-Show spielten sie bereits im vorigen Jahr auf Bühnen auf der ganzen Welt. Die Bandmitglieder zählen wahrlich nicht mehr zu den jüngsten Künstlern unserer Zeit. Dies vergass man aber am vergangenen Freitagabend im «Krempel»: Zusammen mit ihrer Live-Band brachten sie die Gäste knappe eineinhalb Stunden zum Tanzen.

Mit energiegeladener Performance und beeindruckender Präsenz brachte die Sugarhill Gang den Saal zum Kochen. Neben ihren grössten Hits wie «Apache», «La La Song», «Kick It Live From 9 To 5» und dem legendären «Rapper's Delight», interpretierten sie auch souverän Coversongs von Michael Jackson, den Jackson Five und Prince. Da wurde klar, dass ihnen nicht nur das beeindruckende Raptalent in die Wiege gelegt wurde. Denn bei souligen Songs überzeugte auch ihr Gesang-Talent. Sie zeigten ihr Können ausserdem beim Jammen mit Schlagzeug, Bass und Gitarre. Der Support FJ Igore aus Grabs sorgte vor und nach dem Konzert für die richtige Stim-

mung. Ihr Hit «Rapper's Delight» brachte 1979 den Hip Hop erstmals in die Schlagzeilen und legte damit den Grundstein für den nachhaltigen und massiven

Erfolg der Hip-Hop-Kultur. In den 70-ern sah die Musikindustrie eigentlich kein Potenzial in der Aufnahme und Veröffentlichung der neuen Musikrichtung

des Rap, welcher sich damals besonders in der Gegend von New York entwickelt hatte. Einzig die Gründerin des Labels Sugar Hill Records, Sylvia Robinson, wollte

den Strassentrend professionell umsetzen. Dies mit den drei Künstlern Wonder Mike, Big Bank Hank und Master Gee.

Sugarhill Gang stahl Justin Bieber die Show

Der Disco-Hit «Good Times» der Gruppe Chic war die Grundlage für den Rap Song «Rapper's Delight». Wie sich zeigte, hatte Robinson den richtigen Riecher: Der Song gehört zu den grössten Hits der Musikgeschichte, wurde geschätzte acht Millionen Mal verkauft und das gleichnamige Album ist die erfolgreichste Hip-Hop-Platte aller Zeiten. An ihren Erfolg knüpften weitere Rapper an. Um die Sugarhill Gang wurde es mehrheitlich ruhiger.

Ihr Legendenstatus hat schon zu skurrilen Situationen geführt: An einem Festival wechselten massenhaft Justin-Bieber-Fans das Zelt, um mit den Hip-Hop-Grössen abzutanzen. Heute spielt die Band in veränderter Formation. Big Bank Hank verstarb 2014 an Krebs. Ihm folgte der Musiker mit Künstlernamen Hen Dogg.



Der Welthit «Rapper's Delight» von der Sugarhill Gang schafft es bis heute, gute Laune zu verbreiten – so auch im «Krempel».

Bild: Mengia Albertin

Mengia Albertin
redaktion@wundo.ch